

NR. 1
MÄRZ 2008
5. JAHRGANG
C 3432



sportwelt

hamburg

titelthema:

- 3. Hamburger Sportgala
Seite 1, 6 und 7

warm-up:

- Editorial
- HSB-Termine
- Sportkalender
Seite 3

heimspiel:

- Stadt und HSB im Dialog
- Forum Gesundheitssport
- Trainer des Jahres 2008
- Beschäftigungsprogramme
- HSB-Werkstattgespräche 2008
Seite 4 bis 9

netzwerk:

- Universiade 2015
- WSD Basket Bowl V
Seite 5

GEKInform:

- mach2 mit Zuwachs
Seite 10

formsache:

- Impressum
Seite 12



Bühne frei für Hamburgs erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler 2007

3. HAMBURGER SPORTGALA

Fest im Zeichen der Ringe

Zum dritten Mal luden die Hansestadt Hamburg, der Hamburger Sportbund, die Handelskammer Hamburg, Vattenfall Europe Hamburg und das Hamburger Abendblatt zur Sportgala ein. Bei der diesjährigen Neuauflage rollten sie wieder für mehr als 200 erfolgreiche Hamburger Sportlerinnen und Sportler den roten Teppich aus. Viel Applaus und Daumendrücken war auch den 48 Aktiven des „Team Hamburg – Beijing“ sicher.

Dichtes Gedränge und ausgelassene Stimmung beherrschen die glänzend schwarze Bühne. Im Börsensaal der Handelskammer läutet ein Blitzlichtgewitter den Abend ein. „Hoch im Kurs“ standen trotz gesunkener DAX-Werte Hamburgs Spitzensportlerinnen und -sportler, rund 210 an der Zahl. Sie alle haben im Jahr 2007 deutsche oder internationale Titel bzw. Medaillen errungen, von American Football bis Wildwasser-Kanu. Sie alle vertraten Hamburg auf den Feldern und Strecken des nationalen und internationalen Sports. Zum Beispiel Maren Derlien, Ruderin der RG Hansa: Die Europameisterin im Zweier ohne Steuerfrau und Weltcup-Siegerin im Achter 2007 genoss das Rampenlicht, das eher selten auf die

Regattastrecken dieser Welt leuchtet. „Ich hoffe auf Olympia“, sagt die 32-Jährige mit dem Blick auf die diesjährigen Spiele in Peking und die vor ihr liegenden Qualifikationsmühen. Gemeinsam mit 47 anderen Hamburger Athleten des „Team Hamburg – Beijing“ (siehe auch Kasten auf Seite 7) verbindet sie der Traum, am 8.8.08 bei der Eröffnungsfeier hinter der deutschen Fahne ins Olympiastadion einzulaufen. Team-Kollege und Schwimmer Jens Thiele genoss ebenfalls den festlichen Rahmen der Sportgala und den Gedanken, nach der krankheitsbedingt verpassten Teilnahme an Olympia 2004 nun endlich auf den Startblock zu dürfen.

Fortsetzung Seite 6



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Würfel sind gefallen, die Fraktionsstärken in der Bürgerschaft für die Legislaturperiode 2008 – 2012 stehen fest. Einige prominente Abgeordnete waren nicht mehr zur Wahl angetreten, anderen hat das neue Wahlrecht den erneuten Einzug in die Bürgerschaft verbaut. Wir beim Hamburger Sportbund bedauern vor allem das Ausscheiden der sportpolitischen Sprecherin Dr. Verena Lappe (GAL) sowie ihrer Amtskollegen Lars Dietrich (CDU) und Jürgen Schmidt (SPD), mit denen wir unsere bisherigen sportfachkompetenten Partner im Parlament verlieren. Ihnen gilt an dieser Stelle unser Dank für die langjährige und gute Zusammenarbeit. Wir sind uns jedoch sicher, dass sie dem Sport in Hamburg verbunden bleiben und sich weiterhin für ihn einsetzen werden.

Für den Hamburger Sportbund gilt es nun nach vorne zu blicken und die Zusammenarbeit mit den neuen Partnern in Parlament und Senat aufzunehmen. Dabei wird es zum einen darum gehen, die Parteien an ihre Aussagen vor der Wahl zu erinnern. Diese sind in Form unserer Wahlprüfsteine dokumentiert und im Rahmen unseres Sportpolitischen Forums vor immerhin über 100 Vereins- und Verbandsvertretern im Januar auch ausführlich kommuniziert worden. Zum anderen hat das HSB-Präsidium einen Positionskatalog zur künftigen Sportpolitik verabschiedet, in dem wir unsere Hauptforderungen an den künftigen Senat und die Bürgerschaft formuliert haben. Eine Zusammenfassung finden Sie auf Seite 4 in dieser Ausgabe der sportwelt. Der HSB wird auch künftig die Interessen seiner Sportvereine und -verbände gegenüber der Stadt mit großem Einsatz vertreten und sich dafür einsetzen, dass der Stellenwert des gemeinnützigen Sports nicht nur rhetorisch hervorgehoben, sondern diese Auffassung mit Taten untermauert wird.

Sportliche Grüße

Ihr Günther Ploß
Präsident



Termine Hamburger Sportbund April 2008

- 7.4. Auftaktveranstaltung
Aktionsmonat für Gesundheitssport (mit VTF)
„Forum Gesundheitssport“
- 8.4. Sportabzeichenehrung der Mehrmaligen
- 11.4. Kuratoriumssitzung der Stiftung
Leistungssport
- 12./13.4. Aktionsmonat für Gesundheitssport
(mit VTF)
- 19.4. Aktionsmonat für Gesundheitssport
(mit VTF)
- 19.4. Fachtagung „Ergebnisse des
Sportentwicklungsberichts“
- 20.4. Aktionsmonat für Gesundheitssport
(mit VTF)
- 26.4. 50 Jahre Ferienanlage Schönhagen
- 26./27.4. Arbeitstagung der Frauenvertreterinnen
LSB//LSV Nord, Hannover

SPORTVERANSTALTUNGEN IN HAMBURG bis Mai 2008

18.04. - 20.04.2008	Deutsche Meisterschaften U22	Badminton	www.badminton.de
20.04.2008	Gesundheitstag im NTSV	Gesundheit	www.niendorfer-tsv.de
20.04.2008	ETV Gesundheitsmesse	Gesundheit	www.etv-hamburg.de
26.04.2008	27. Dove-Elbe-Rallye	Rudern	www.rc-bergedorf.de
27.04.2008	Hamburger Meisterschaften	Karate	
27.04.2008	Conergy Marathon Hamburg	Leichtathletik/Laufen	www.marathon-hamburg.de
01.05.2008	B-Jugendturnier	Kegeln	
01. - 04.05.2008	Deutsches Spring- und Dressur-Derby	Reitsport	www.engage.de
17. - 18.05.2008	Jubiläums-Paarturnier	Kegeln	
18.05.2008	Ladies Open	Karate	www.karate-hamburg.de
18.05.2008	WSD Basket Bowl V	American Football	www.wsd-basketbowl.de
23. - 25.05.2008	Norddeutsche Meisterschaften	Schwimmen	www.schwimmen.dsv.de
24.05.2008	Int. Flora-Pokal	Taekwondo	www.flora-pokal.de
30.05.2008	Hummelturnier	Kegeln	www.kegelninhamburg.de

Weitere Termine für Hamburger Sportveranstaltungen erfahren Sie unter www.hamburger-sportbund.de (Rubrik „Sportwelt/Sportkalender“) und www.hamburgsports.de – Mitglieder des HSB können jederzeit ihre Sporttermine in den Sportkalender des HSB eintragen. Dafür müssen Sie sich im Inside-Bereich auf unserer Website anmelden und geben unter der Rubrik „Sportkalender-Einträge bearbeiten“/„Neu“ Ihre Veranstaltung ein. Nach unserer Überprüfung stellen wir den Termin online.

AKTIONSMONAT APRIL

Markt der Möglichkeiten für den Gesundheitssport

Der HSB erklärt gemeinsam mit seinen Partnern aus der „Landesarbeitsgemeinschaft Sport Pro Gesundheit“ den Monat April 2008 zum Aktionsmonat für Gesundheitssport. Mit diversen Veranstaltungen möchten die Partner Sportvereine bei der Aufnahme oder Weiterentwicklung eines Angebots für Gesundheitssport in das vereinseigene Sportprogramm unterstützen. „Gesundheitssport ist viel mehr als ein Trend“, sagt HSB-Vizepräsident Ehrhard Erichsen, „Vereine, die diesen Bereich nicht anbieten, werden es vergleichsweise schwer haben, zukünftig neue Mitglieder zu gewinnen“.

Für den Start mit ihrem „Forum Gesundheitssport“ nutzen die Veranstalter mit dem Weltgesundheitsstag am 7. April ein prominentes Datum. In der Zeit von 17.00 bis 20.00 Uhr können sich interessierte Vereine im Haus des Sports in Vorträgen, Kurzworkshops sowie einer Info-Börse rund um das Thema informieren (um Anmeldung wird gebeten). Das Impulsreferat hält der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention, Dr. Dirk Lümkemann.

Das Ziel, das die Partner mit ihrem Aktionsmonat erreichen wollen, ist, Vereinsvertretern und Verantwortlichen für Gesundheitssport aus den Hamburger Sportvereinen eine Informations- und Beratungsplattform zu bieten. Der Verband für Turnen und Freizeit (VTF) unterstützt sie darüber hinaus bei der Durchführung von Gesundheitstagen zur direkten Mitgliederwerbung. Das Angebot im April im Überblick:

- 07.04. Weltgesundheitsstag der WHO
- 07.04. Forum Gesundheitssport im Haus des Sports
- 12.04. Aktion des LV Diabetiker im CCH (angeboten von HerzInForm)
- 12./13.04. VTF-Gesundheitstage in den Vereinen
- 12./13.04. HSB-Übungsleiterschulung zum Programm „mach2“
- 19./20.04. VTF-Gesundheitstage in den Vereinen
- 22.04. HSB-Werkstattgespräch: „Motivation Gesundheitssport – Bewegungsmuffel in die Vereine, aber wie?“ (siehe auch Seite 9)

KONTAKT

Hamburger Sportbund
 Katrin Gauler,
 Tel.: 040/41 908-225,
 k.gauler@hamburger-sportbund.de

SPORTPOLITISCHER POSITIONSKATALOG



Der Sport ist aus einer aktiven Hamburger Gesellschaftspolitik nicht mehr wegzudenken. Der gemeinnützige und organisierte Sport setzt integrations-, gesundheits- und bildungspolitische Vorstellungen um. Die „aktive Bürgergesellschaft“ ist für den Sport kein Modebegriff sondern seit Jahrzehnten gelebte Praxis: Gegenseitige Hilfestellung und das Einbringen der Ideen von Bürgerinnen und Bürgern zur positiven Gestaltung ihres Umfelds kennt die Sportgemeinschaft seit jeher. Freiwillige Arbeit und Ehrenamt werden nirgends sonst so viel und vielseitig ausgeübt und weiterentwickelt. Der HSB ist somit derjenige, der die Vorstellungen der Politik nicht nur umsetzt, sondern auch mit- und vorausdenkend deren Inhalte an die Anforderungen vor Ort anpasst. Die Sportvereine und -verbände besitzen die Fachexpertise, den Leistungssport bestmöglich zu fördern sowie Breitensportprojekte mit Sinn und Verstand anzubieten. Sie holen Sportgroßveranstaltungen nach Hamburg und können auch die damit verbundenen organisatorischen Herausforderungen personell und inhaltlich stemmen. Damit ist klar: Die Politik ist auf den organisierten Sport ebenso angewiesen, wie die Vereine und Verbände auf die finanziellen Ressourcen der FHH, die sie zur Umsetzung ihres gesellschaftspolitischen Auftrags benötigen. Das Präsidium des HSB hat daher den nachstehenden Positionskatalog für die Sportpolitik des künftigen Senats und der Bürgerschaft beschlossen und allen Bürgerschaftsabgeordneten zugeleitet.

- 1) Sport als Staatsziel in die Hamburgische Verfassung**

 - Anerkennung der herausragenden Bedeutung des Sports in allen Altersgruppen und Bevölkerungsschichten
 - Hamburg ist das einzige Bundesland, in dem Sport nicht in der Landesverfassung steht
- 2) Wahrung der Autonomie des Sports und Ausbau der Förderung des Vereins- und Verbandssports**

 - Rücknahme der Einsparverpflichtungen und Ausbau der institutionellen Förderung mit dynamischer Anpassung an künftige Preisentwicklungen
 - Einschränkung des staatlichen Steueranspruchs und Bürokratieabbau
 - Orientierung am Subsidiaritätsprinzip: Eigenverantwortliche Verwendung der zugewiesenen öffentlichen Mittel
 - Anstelle kleinteiliger und realitätsferner Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Befürwortung eines gemeinsamen, qualitativen Sportentwicklungsberichts für konstruktive Verbesserungsansätze
 - vertrauensvoller, partnerschaftlicher Dialog über die Sportstadt Hamburg
- 3) Eindeutige Zuordnung von Aufgabenzuständigkeiten**

 - Klare Unterscheidung zwischen sportfachkompetenten und -gestaltenden Institutionen (wie HSB, Fachverbände, Sportvereine und Olympiastützpunkt) einerseits sowie Sportförderern andererseits
- 4) Konsequente Umsetzung der Dritten Schulsportstunde**

 - flächendeckende Durchführung von mindestens drei Wochenstunden Sportunterricht durch staatlich ausgebildete Sportlehrer an allgemeinbildenden Schulen
- 5) Ermöglichung der Dualen Karriere im Öffentlichen Dienst**

 - Bessere Möglichkeiten für Leistungssportlerinnen und -sportler, neben ihrem Sport einem Beruf oder einer Ausbildung nachzugehen
 - Einrichtung der notwendigen Anzahl von Stellen und Ausbildungsplätzen für die Duale Karriere im Öffentlichen Dienst
 - Einrichtung von Sportstipendien an den Hamburger Hochschulen
- 6) Investitionsoffensive Infrastruktur**

 - entgeltfreie und vorrangige Nutzung staatlicher Sportstätten durch gemeinnützige Vereine und Verbände
 - Investitionsoffensive des Senats zur Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung vereins-eigener Anlagen
 - Abbau des Investitionsstaus bei staatlichen Sportanlagen
- 7) Sportgroßveranstaltungen und Bewerbungen um Universiade und Olympische Spiele im Schulterschluss mit den Vereinen und Verbänden**

 - ausgewogene Sportförderung, der der Vereinssport ebenso am Herzen liegt wie herausragende Sportereignisse
 - Bündelung der Anstrengungen für die Universiade-Bewerbung
 - Weiterentwicklung des Bewerbungskonzepts für Olympische Sommerspiele

I I e s + + +

UNIVERSIADE 2015: VERTRAG UNTERZEICHNET

Thomas Beyer leitet Bewerbungsgesellschaft



Thomas Beyer: Seit rund 30 Jahren für den Hochschulsport international aktiv.

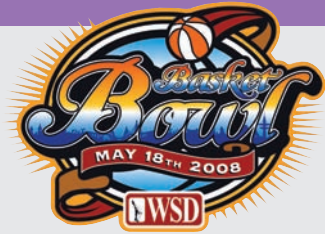
Die Freie und Hansestadt Hamburg und der allgemeine deutsche Hochschulsportverband (adh) haben am 21. Februar 2008 im Hamburger Rathaus den Bewerberstadtvertrag für die Universiade 2015 unterzeichnet. Dieser Vertrag regelt die Rahmenbedingungen der deutschen Bewerbung beim Weltverband des Hochschulsports (FISU). Die FISU wird voraussichtlich im Mai 2009 über die Vergabe der Universiade 2015 entscheiden, wobei Hamburg im internationalen Vergleich gute Chancen zugesprochen werden. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Freie und Hansestadt Hamburg und der adh gemeinsam diese großartige Aufgabe sehr erfolgreich gestalten und dass wir im Mai 2009 den Zuschlag für die Durchführung erhalten

werden“, sagte der Vorstandsvorsitzende des adh Nico Sperle bei der Vertragsunterzeichnung in Hamburg. Sport senatorin Alexandra Dinges-Dierig betonte, dass die Entscheidung, sich um die Austragung der Universiade 2015 zu bewerben, in der Hamburgischen Bürgerschaft von allen Fraktionen einstimmig befürwortet wurde. Mit dem Vertrag läge nun eine gute Grundlage für die heiße Phase der Hamburger Universiade-Bewerbung vor, so Dinges-Dierig.

Für die Entwicklung einer internationalen Bewerbungsstrategie sowie der möglichen Organisation nach der Entscheidung der FISU wird in der ersten Märzwoche in Hamburg die Bewerbungsgesellschaft „Bewerbungskomitee Universiade Hamburg 2015 GmbH“ gegründet, an welcher derzeit der adh und die Freie und Hansestadt Hamburg beteiligt sind. Leiter dieser Gesellschaft wird Thomas Beyer, der bisherige Geschäftsführer des Hochschulsports Hamburg.

KONTAKT

Hamburger Sportbund
Katrin Gauler,
Tel. 040/41908-225,
k.gauler@hamburger-sportbund.de



WSD BASKET BOWL V

Die Revanche

Am 18. Mai 2008 wollen beim WSD Basket Bowl V die All Stars Revanche für die Vorjahresniederlage gegen das NBBA-Team Bramfeld. „Die Jungs haben mächtig aufs Tempo gedrückt, da ist uns ein wenig die Puste ausgegangen“, erinnert sich Team-Captain Lotto King Karl an die 56:70-Pleite. Wichtig wird sein, dass er seine Jungs hoch motiviert ins Spiel schickt. Mit Cecil Egwuatu, Pascal Hens, Guy Demel und Patrick Owomoyela sind wieder vier Topstars dabei. Das Highlight des Rahmenprogramms wird mit Sicherheit wieder die Autogrammstunde der Promis, bei der letztes Jahr 500 Poster in einer halben Stunde vergriffen waren. „Der WSD Basket Bowl hat sich in unserer Stadt zu einem echten Highlight entwickelt“, sagt Werner Schulz von WS Dienstleistungen, „das erfüllt uns mit Stolz und motiviert uns für 2008, wo wir mit der 5. Auflage des Basket Bowl ein kleines Jubiläum feiern.“

ANZEIGE

jetzt auch mit den neuen Anwendungsgebieten:
Finanzbuchhaltung und Kursverwaltung für Ihren Verein!

Fordern Sie die Systembroschüre an:
sportex-online
KDS - Deutscher Sportcomputer GmbH
Lilienthalallee 1
80807 München
Telefon: 089 324 767 11, Telefax: 089 324 767 90
info@sportex-online.de, www.sportex-online.de

Mitgliederverwaltung und Beitragswesen für Sportvereine im Internet

Mit dem zukunftsweisenden System von sportex-online im Internet machen Sie die Verwaltung in Ihrem Verein zur Nebensache mit kalkulierbaren Kosten, damit der Sport die Hauptsache bleibt!

sportex
online.....

Die Platzierungen

SPORTLER DES JAHRES 2007:

Pascal Hens (HSV Hamburg/Handball)

Platz 2: **Thorsten Jansen**
(HSV Hamburg/Handball)

Platz 3: **Martin und Ole Rückbrodt**
(Hamburger und Germania Ruderclub)

SPORTLERIN DES JAHRES 2007:

Susianna Kentikian (Spotlight/Profiboxen)

Platz 2: **Kristina Reynolds** (HTHC/Hockey)

Platz 3: **Nicole Seifert** (HSV/RSC, Rollstuhlbasketball)

MANNSCHAFT DES JAHRES 2007:

HSV Hamburg (Handball)

Platz 2: **HSV** (Fußball)

Platz 3: **Club an der Alster** (Hockey/Damen)

EHRENPREIS FÜR DAS LEBENSWERK:

Greta Blunck (HTHC/Hockey)

SportMerkur

Die Handelskammer Hamburg verleiht jährlich den SportMerkur an Unternehmen, die sich im Sport in besonderer Art engagieren. In diesem Jahr wurde der Preis an die Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG und die Norddeutsche Affinerie AG verliehen.

Die Jury

Uwe Seeler (Vorsitz),

Andreas Ernst (Sport-Staatsrat),

Ingrid Unkelbach (Leiterin OSP),

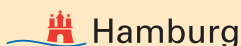
Andreas Bartmann (Vizepräsident der Handelskammer),

Peter Poppe (Kommunikationsleiter Vattenfall),

Günter Ploß (HSB-Präsident),

Jan Haarmeyer (Sportchef Hamburger Abendblatt)

Die Partner



Hamburger Sportbund



Wenn Sie's genau wissen wollen.

Weitere Infos:

www.hamburger-sportgala.de



Kritiker küsst Kämpferin: Box-Weltmeisterin Susianna Kentikian nimmt die Auszeichnung zur Sportlerin des Jahres 2007 von Hellmuth Karasek entgegen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Fest im Zeichen der Ringe

„Ich habe am 18. April Deutsche Meisterschaften, meine einzige Qualifikationschance“, so der 27-Jährige vom SV Eidelstedt (siehe auch Interview auf S...) beim kulinarisch hochklassigen „Get-together“ der Sportgala – wie immer der Rahmen, in dem Feiernde und Gefeierte mit Gesprächen für Unterhaltung sorgen.

Karasek „vs.“ Kentikian

Für Kurzweil war auch im offiziellen Teil – gut inszeniert von Veranstaltern und der Agentur Factor X - gesorgt. Hellmuth Karasek, der den Faust sicher nur zu gut kennt, die Faust bis dato aber weniger, machte den Anfang. Der Literaturkritiker und Autor, geschwächt durch einen mehrfachen Rippenbruch, hielt die Laudatio auf Box-Weltmeisterin Susianna Kentikian, die sich in diesem Jahr „Hamburgs Sportlerin des Jahres 2007“ nennen darf. Die 20-Jährige Athletin gilt als Nachfolgerin von Regina Halmich, die per Video gratulierend zugespielt wurde. Sowohl Jury als auch die Leserinnen und Leser des Hamburger Abendblattes votierten mehrheitlich für die in Armenien geborene Kentikian. Die hat sich im Leben und im Ring durchgeboxt: 19 Siege, davon 14 Mal durch K.O.

Die Ehrung für „Hamburgs Sportler des Jahres“ kam da eher schon einer Begegnung von Duzfreunden gleich. „Pascal Hens ist aus dieser Stadt nicht mehr wegzudenken“, verkündete Bürgermeister Ole von Beust mit strahlendem Lächeln und dem sich aufdrängenden Vergleich, dass der HSV-Handballer ein „großer Wurf“ sei. Unter gegenseitigem Schulterklopfen nahm der 2,03 Meter

lange „Pommes“ die gläserne Trophäe von „Ole“ entgegen. Für seine überragenden Leistungen im Rückraum des Vereins, gekrönt vom Gewinn des Europapokals, der Deutschen Vizemeisterschaft und dem Erreichen der Champions League. Dass dem Mainzer Pascal Hens zeitgleich rund 500 Kilometer südlich beim Karneval eine große Party entging, konnte der Nationalspieler mehr als gut verschmerzen. Zumal er im Grunde gleich auf der Bühne bleiben konnte, um mit seinen Mannschaftskameraden vom HSV-Handball das Double „Mannschaft des Jahres“ perfekt zu machen. Wie schon 2006 spielte sich das Team von Trainer Martin Schwalb mit Engagement und Erfolgen in die Herzen der Hamburger. Sängerin und Plattdeutsch-Entertainerin Ina Müller outete sich in ihrer Laudatio als glühender Fan der um sie versammelten „men in black“.



Zum dritten Mal war die Handelskammer Hamburg stimmungsvoller Ort der Sportgala

Team Hamburg – Beijing

Das „Team Hamburg – Beijing“ fördert gezielt den Spitzensport in den olympischen und paralympischen Disziplinen. Ziel ist es, den Athleten des Team Hamburg eine begleitende Betreuung und materielle Grundsicherung zu bieten, um ihnen die volle Konzentration auf den Sport zu ermöglichen. So werden Hamburgs Spitzensportler als Botschafter der Sportstadt Hamburg wahrgenommen und herausragende Nachwuchssportler an die Sportstadt Hamburg gebunden. Um diese Ziele zu erreichen, haben der Hamburger Sportbund und der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein in Partnerschaft mit der Freien und Hansestadt Hamburg, der Stiftung Leistungssport und der Handelskammer Hamburg zunächst bis Ende 2008 das Förderprogramm Team Hamburg eingerichtet. Weitere Informationen: www.team-hamburg.de

„Team Hamburg macht große Schritte“



Interview mit Schwimmer Jens Thiele (27, SV Eidelstedt), Deutscher Meister 200 Meter Rücken

Wie bewerten Sie die Entwicklung der Initiative „Team Hamburg“?

Thiele: Sie schafft nachhaltige Strukturen und Perspektiven für den Hamburger Spitzensport. Wenngleich die finanzielle Förderung mit bis zu 400 Euro eher gering ist, so sind die Möglichkeiten, in Unternehmen mit sportfreundlichen Bedingungen zu arbeiten, oder in Betrieben und Unis die Ausbildung zu machen, wichtig.

Ihr Verein ist kein großer Schwimmclub. Warum sind Sie noch in Hamburg?

Ich könnte in anderen Städten für gutes Geld schwimmen, möchte aber in meiner Heimat bleiben - auch wenn das nicht immer honoriert wird. Hier habe ich einen guten Job bei der Hamburger Sparkasse in der Personalabteilung und kann Arbeit und Training gut kombinieren.

Was heißt das konkret?

30 Stunden Training, 30 Stunden Arbeit pro Woche. Ich stehe seit 1992 täglich um 5.30 Uhr auf, fahre zum Olympiastützpunkt, danach zur Arbeit und wieder zum Training. Mein großes Ziel ist Olympia in Peking. Abends ist um 20.30 Uhr Schluss. Da haben es Fußball-Profis irgendwie leichter.

>> Interview: js



Aktive Pause mit dem BMX-Show-Team



In punkto Körperlänge bewegen sie sich in unterschiedlichen „Ligen“, sportlich sind sie auf Augenhöhe: Box-Weltmeisterin Susianna Kentikian und Handball-Weltmeister Pascal Hens



Fixpunkt, Treffpunkt, Aussichtspunkt

In der Handelskammer Hamburg, auch im dritten Jahr wieder Parkett für die Sportgala, schloss sich für Greta Blunck der Kreis. „Ich bin als kleines Mädchen hier draußen vor der Börse gehandelt worden“, erzählte sie den 1.200 Gästen, nachdem diese mit standing ovations die Überreichung des „Ehrenpreises für das Lebenswerk“ an sie honorierten. Damals hätte ihr Vater von einem Freund den Tipp bekommen, seine Tochter zum Harvestehuder THC zu schicken. Der Grundstein für die Karriere von der Ballettschülerin zur Grande Dame des Hamburger Hockeys. Die ehemalige Nationalspielerin und Bundestrainerin, im Februar 70 Jahre „jung“ geworden, steht noch heute täglich mit Kindern auf dem Trainingsplatz und betreut zwei Schulprojekte. Dass Greta Blunck ihr Talent am

Krummstock auch vererbt hat, wussten die meisten im Publikum schon vorher – ihr stolzer Sohn und Olympiasieger „Büdi“ Blunck saß mittendrin.

Die Sportgala hat sich dank kraftvollen Engagements ihrer Veranstalter aus Politik, Wirtschaft, Sport und Medien etabliert, ist zum Fixpunkt der Hamburger Sportlandschaft geworden. Zum Treffpunkt für Aktive und die, die sie fördern. Zum Aussichtspunkt für Bilanzen und Prognosen. Eine davon lautet so: Die 3. Hamburger Sportgala war mitreißend, die vierte wird kommen. Darauf eine „Becker-Faust“...

>> Text: Jan Schütte



„Ausgezeichnete“ Stimmung bei Pascal Hens (Sportler des Jahres), Greta Blunck (Ehrenpreis Lebenswerk) und Uwe Seeler (Ehrenpreis Lebenswerk Sportgala 2006, v.l.)



HSB-Präsident Günther Ploß (l.), Sportsenatorin Alexandra Dinges-Dierig im Gespräch mit Moderator Reinhold Beckmann

HSB-TRAINERPREIS LEISTUNGSSPORT

Gesucht: Der Trainer des Jahres 2008

Zum zweiten Mal verleiht der Hamburger Sportbund (HSB) in diesem Jahr den HSB-Trainerpreis Leistungssport. Verbände und Vereine, die Mitglied im HSB sind, können hierfür bis zum 31. August 2008 Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen. Sämtliche Unterlagen hierfür sind im Internet unter www.hamburger-sportbund.de zu finden. Die öffentlichkeitswirksame Ehrung der „Trainerin des Jahres“ oder des „Trainers des Jahres“ erfolgt im Rahmen des HSB-Jahresemfangs 2008.

Der mit 2.500 Euro dotierte Preis ehrt außergewöhnliche Leistungen im Nachwuchsleistungssport und folgt der Idee „Ohne Trainer keine Medaillen!“. Damit steht er unter anderem für überragende sportliche Erfolge der betreuten Nachwuchssportler, für Fachkompetenz und moralische Vorbildfunktion sowie maßgebliche Mitwirkung bei der Entwicklung leistungsfördernder Rahmenbedingungen in Hamburg. Bei der Premiere des HSB-Trainerpreises im Jahr 2007 zeichnete HSB-Präsident Günter Ploß den hauptamtlichen Landestrainer des Ruderverbandes Hamburg Bernd Nennhaus aus.

KONTAKT

Hamburger Sportbund
Andrea Kleipoedszus,
Tel.: 41 908-243,
a.kleipoedszus@hamburger-sportbund.de



BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME IM SPORT

Zeit, um Wurzeln zu schlagen

Götz Kasten arbeitet als Platzwarthelfer beim SC Nienstedten. Er soll am 1. Mai 2008 fest angestellt werden. Das hat Nicole Frentzen bereits geschafft. Sie arbeitet seit Januar 2008 in der HSV-Geschäftsstelle Bereich Amateursport. Die sportwelt stellt zwei Menschen mit völlig unterschiedlichen Lebensläufen und Arbeitsaufgaben vor. Doch etwas haben sie gemeinsam: Die Erfahrung als Aktiv-Jobber.

„Hier soll es immer aussehen wie an einem Kindergeburtstag“, dabei leuchten die Augen von Götz Kasten, als hätte er genau vor Augen, was er in den nächsten Wochen und Monaten „bearbeiten“ will. Er hippelt auf der Bierzelt-Holzbank hin und her und würde vermutlich lieber wieder mit der Arbeit loslegen, als noch lange zu reden. Dabei hat Götz Kasten eine ganze Menge zu erzählen. Über sein Leben, das was er gemacht hat und das was er lieber hätte nicht machen sollen.

49 Jahre ist er Ende Januar geworden. „Ein Anlass zum Nachdenken.“ Und dann läuft das vergangene Leben vor seinen Augen ab: Geboren in Westberlin („dabei lege ich Wert auf das West“), Mittlere Reife, ein Jahr Wirtschaftsgymnasium. Mit 18 Jahren macht er Führerschein und arbeitet als Berufskraftfahrer. Sieben Jahre fährt er Umzüge, Kunst und Antiquitäten für vier Möbelhäuser und drei Expeditionen. Bis zur Maueröffnung. Bevor er zu diesem wichtigen Wendepunkt seines Lebens kommt, springt Götz Kasten plötzlich auf. Eine Ladung Steine wird geliefert: „Den muss ich mal schnell sagen, wo sie damit hin sollen.“

Maueröffnung also: „Bis dahin habe ich vier Wochen am Stück gearbeitet und 5000 Mark plus Spesen verdient“, erzählt Kasten und zieht an seiner Selbstgedrehten. Nach der Wende kamen die Arbeiter aus dem Osten und haben das Gleiche für die Hälfte gemacht. „Das ging gar nicht, da habe ich gekündigt.“ Das stete Leben hatte ein Ende, eine zehnjährige Beziehung zerbrach schon kurz vorher („ich war halt Fernfahrer“). Die nächsten Jahre seines Lebens lassen sich zusammenfassen und in die Schublade „versucht und gescheitert“ packen.

Berlin: Der Versuch, eine Kunstscheune aufzubauen ging schief, Trödel zu verkaufen, an der Straße des 17. Juni, war auch nicht die Lösung. Zwei Jahre München als Bierzeltbauer und Tagelöhner, fast zwei Jahre in Köln in der Messegastroonomie. Es folgten drei Jahre Duisburg - wieder als Kraftfahrer. „Die haben die Fahrer aber nur für ein bis zwei Jahre übernommen. Es gab keine Festanstellungen.“ Dabei hatte es sich Götz Karsten gerade gemütlich gemacht: Auf einem Ruinengrundstück in einer kleinen Wohnung hat er sich einen Garten angelegt. „Nebenan war ein Baumarkt, da habe ich die Container

Aktivjobs im Sport

Seit 2005 bietet der Hamburger Sportbund (HSB) Arbeitsmöglichkeiten für Hartz-IV-Empfänger/innen in Sportvereinen und -verbänden an, mit dem Ziel, den Langzeitarbeitslosen den (Wieder)Einstieg ins Arbeitsleben zu ermöglichen. Das HSB-Team „Beschäftigungsprogramme“ (Bepro) berät Vereine und Arbeitssuchende und setzt letztere gezielt als sog. „Ein-Euro-Jobber“ den Vereinen ein. Die Aktivjobber nehmen an individuell auf sie abgestimmte Fortbildungsmaßnahmen teil. Und sie werden kompetent bei der Suche nach einem festen Arbeitsplatz beraten und praktisch unterstützt. Hierbei wird auch den künftigen Arbeitgebern hinsichtlich der Inanspruchnahme möglicher Lohnzuschüsse und Eingliederungshilfen geholfen.

Einsatzmöglichkeiten:

- als Hausmeister- und Platzwarthelfer unterstützen sie die haupt- und ehrenamtlichen Hausmeister- und Platzwarte der Vereine
- die Vereinshelfer verrichten Tätigkeiten, zu denen die haupt- und ehrenamtlichen nicht kommen, z.B. Kontrollgänge in den vereinseigenen Anlagen, Mithilfe bei der Gestaltung der Vereinsräume u.v.m.
- als Servicemitarbeitende in den Geschäftstellen der Vereine, z.B. Archivierungsaufgaben, Mitwirkung bei der Organisation und Abwicklung von Veranstaltungen, Werbeaktionen u.v.m.
- Im sportpraktischen Bereich, z.B. offene Kinder- und Jugendarbeit, Hilfe für die Übungsleiter und Betreuer.

Für alle gilt: keine regulären Arbeitsplätze werden verdrängt. Die meisten der Arbeiten eignen sich auch gut für ältere Arbeitslose, die es nach wie vor besonders schwer haben, wieder eine feste Arbeit zu finden. Deshalb sind fast die Hälfte der insgesamt zurzeit bewilligten 127 Plätze mit Menschen über 40 Jahren besetzt, 20 davon sogar mit über 58-Jährigen.

Die Erfolgsquote kann sich sehen lassen. Mehr als ein Drittel der Beschäftigten finden durch die Fördermaßnahme einen nachhaltigen sozialversicherungs-pflichtigen Arbeitsplatz, einige werden sogar von „ihrem“ Verein übernommen. Außerdem gibt es ehemalige Aktivjobber, die nach Beendigung ihres zehnmönatigen Einsatzes ihrem Verein als Ehrenamtliche die Treue halten. Die Maßnahmen werden bewilligt und finanziert von team-arbeit-hamburg (t.a.h.), einer Trägerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg und der Agentur für Arbeit Hamburg. Zuweisung an den HSB erfolgen über die hamburgische arbeit (hab). Ab März wird sich der HSB wieder am Interessenbekundungsverfahren der t.a.h. beteiligen. In diesem Ausschreibungsverfahren wird darüber entschieden, welche Träger über den 30. Juni 2008 hinaus die zu vergebenden Plätze für Aktivjobber erhalten.

KONTAKT

Hamburger Sportbund
Marion Kühne,
Tel. 040/41908-249,
m.kuehne@hamburger-sportbund.de

geplündert und die weggeworfenen Pflanzen in den Garten gesetzt.“ Obdachlose und Sozialhilfeempfänger waren seine Gäste. Bis eines Nachts die Junkies kamen und den Garten zertrampelten. „Da merkte ich, dass ich in die falschen Kreise geraten war.“

„Versucht und gescheitert“: So einfach ist das mit der Schublade nicht. „Ich habe immer gern gearbeitet, habe es aber nie erlebt, dass man in meinen Jobs in acht Stunden genug verdient, um gut zu leben.“ Und so hatte die Misere noch kein Ende. Zurück in Berlin, nach etlichen Versuchen über die Jobbörse fing Götz Kasten an, professionell Pfandflaschen zu sammeln und landete dann auch in Hamburg. Alstervergnügen, G-Move, Kiez waren in der Hinsicht gute Einnahmequellen. Nebenbei arbeitete er noch ehrenamtlich in der Alimaus – ein Treffpunkt für mittellose Menschen. Auch Götz Kasten war inzwischen mittellos. Hartz-IV-Empfänger, seit praktisch 16 Jahren ohne festen Wohnsitz. Aber immer noch mit dem festen Willen zu arbeiten. Von team-arbeit-hamburg wurde er dem Hamburger Sportbund zugewiesen. Beim ersten Verein war Kasten aber nicht glücklich: „Zu wenig Arbeit.“ Nach Gesprächen und Abgleichen der Vor-

stellungen vermittelte der HSB Götz Kasten schließlich zum SC Nienstedten. Ein Verein im vornehmen Villenviertel an der Elbe, mit einem Sportplatz, der Pflege brauchte. „Hier ist es genau so, wie ich mir das vorgestellt habe. Ich bin die ganze Zeit draußen und kann nach meinen Vorstellungen arbeiten.“ Den Fußballplatz, sein „Dornröschenschloss“, hat er bereits von überflüssigen Büschen und Baumbestand befreit. Ein echter Glücksfall für Götz Kasten und den SC Nienstedten. Der 1. Vorsitzende, Hajo Wolff, ist ebenfalls begeistert: „Götz ist sehr kreativ. Wir lassen ihm, soweit es geht, freie Hand und engen ihn nicht ein.“ Zeit, um Wurzeln zu schlagen?

Im Mai sind die zehn Monate als Ein-Euro-Jobber um, dann winkt ihm eine Festanstellung. Und Pläne dafür hat er auch schon: Kabinen renovieren, Platz walzen, einen Kinderspielplatz anlegen... Sein Traum: „Ich möchte am liebsten in einem Bauwagen auf dem Gelände wohnen und den ganzen Tag hier als Platzwart arbeiten.“ Und man kann sich genau vorstellen, dass dieser Mann es tatsächlich fertigbringt, den täglichen Kindergeburtstag nach Nienstedten zu bringen.

Bei dem Blick!

Diesen schönen Blick hat nicht jeder. Zumindest in der Pause kann Nicole Frentzen in „Die Raute“ gehen, etwas essen und auf das leuchtende Blau-Weiß und Grün im Inneren der HSH Nordbank Arena gucken. Der Wunsch eines jeden HSV-Fans. Auch für Nicole Frentzen ist das etwas Besonderes. Nicht unbedingt aus Fan-Sicht, eher aus der Erleichterung heraus, wieder einen festen Job zu haben.

Im Januar 2008 ist die 37-Jährige vom Verein übernommen worden und arbeitet in der HSV-Geschäftsstelle Amateursport. Zunächst einmal das Ende einer Zeit der Arbeitslosigkeit, das Gefühl zu haben, an sich selbst zu zweifeln. Dabei fing alles ganz „normal“ an: Grundschule, Realschule, eine Ausbildung zur Speditionskauffrau. O.k., die Ausbildung war eher eine Notlösung. „Ich wollte schon in den kaufmännischen Bereich, allerdings nicht in die Spedition, aber ich habe keinen anderen Ausbildungsplatz bekommen.“ Also fing Nicole Frentzen nach der Ausbildung beim Otto-Versand an – im Lager. Nach etwa drei Jahren landete sie durch Beziehungen in einem Ingenieurbüro. Erst als technische Zeichnerin, dann als kaufmännische Angestellte. Nach einigen Jahren kam dann die Krankheit: Multiple Sklerose (MS): Eine chronische neurologische Autoimmunerkrankung, die das Zentralnervensystem (Gehirn und Rückenmark) angreift. „Bei mir macht sich das vor allem bei der Konzentration bemerkbar“, beschreibt Nicole Frentzen ihren Zustand, der sie eineinhalb Jahre zwang, zuhause zu bleiben. Nach der Krankschreibung ging sie in Teilzeit. 2005 meldete ihr Arbeitgeber Konkurs an. Nach elfeinhalb Jahren gab es keine Abfindung. Es folgte der Weg in die Arbeitslosigkeit. „Ich habe lange Zeit keine Angebote vom Arbeitsamt bekommen.“ Nicole Frentzen galt laut Handicap-Katalog als schwer vermittelbar: 1. langzeitarbeitslos, 2. chronisch krank, 3. eine Frau...

Nach ca. zwei Jahren ohne Arbeit, inzwischen Hartz-IV-Empfängerin, flatterte der Newsletter vom Hamburger



Sportbund ins Haus. Die aktive Dart-Spielerin las von den Beschäftigungsprogrammen des HSB. „Ich bin zum Haus des Sports gegangen und habe mich informiert, zeitgleich nahm sie Kontakt zu Jörn Spuida auf, dem Leiter des HSV-Amateursports. „Ich habe im Vorstand der Dartsport-Vereinigung Alster Hamburg e.V. gearbeitet und wir haben uns 2006 dem HSV angeschlossen. Von diesen Gesprächen kannten wir uns.“ Und Jörn Spuida hatte Bedarf. Was mit leichten Arbeiten begann (Briefe abtippen, Urkunden drucken etc.) mündet jetzt in der Verwaltung der 4500 Mitglieder. „Nicole passt genau in unser Bild. Wir brauchten jemand für 30 Stunden mit Erfahrung in der Büro-Organisation. Und die Chemie stimmt auch.“

Der Vertrag läuft jetzt über zwei Jahre und Nicole Frentzen ist die erste Aktiv-Jobberin, die vom HSB vermittelt und vom Verein übernommen worden ist. Spuida: „Nach diesen guten Erfahrungen, können wir uns durchaus vorstellen, diesen Weg noch einmal zu gehen.“ Ach ja, obwohl sich Nicole Frentzen nie richtig für Fußball interessiert hat, ist sie nun zum richtigen HSV-Fan geworden. Bei dem Blick!

>> Text: Andrea Marunde

HSB-WERKSTATTGESPRÄCHE 2008

Handlungskonzepte für die Praxis

Am 20. Februar 2008 startete eine neue Veranstaltungsreihe des HSB. Mit insgesamt vier Werkstattgesprächen in diesem Jahr bietet der HSB Vereinen und Verbänden eine Plattform für den Informations- und Meinungsaustausch. In moderierten Gesprächsrunden haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, aktuelle Themen zu diskutieren sowie eigenes Wissen und Stärken weiterzugeben. In den Veranstaltungen werden so persönliche Netzwerke aufgebaut oder erweitert und Lösungsansätze für die praktische Vereinsarbeit entwickelt.

Erstes Gespräch mit positiver Resonanz – Vereine als Qualitätsträger anerkennen

Im ersten Werkstattgespräch diskutierten Vertreter aus Schulen und der Schulbehörde mit Vereinsvertretern und dem HSB über Auswirkungen von verkürzter Gymnasialzeit und Ganztagschule auf den Nachwuchsleistungssport. Im Ergebnis verabredeten alle Beteiligten, dass die Schulbehörde und der HSB verschiedene Konzepte mit dem Ziel weiterentwickeln, das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zu verbessern.

Schulen sowie Vereine und Verbände sollten sich regional auf sportartspezifische Schwerpunkte verständigen und ihre Vernetzung untereinander verstärken. Ferner sollten Vereine und Verbände sich im Bereich des Personals professionalisieren, auch um Schulen auf Augenhöhe begegnen zu können. Der HSB wird hierzu seine Angebote weiter ausbauen und Arbeitshilfen entwickeln. Die Behörde sollte Schulen ermuntern, mit Sportvereinen zu kooperieren und diese als Qualitätsträger anzuerkennen.

Kommende Veranstaltung – frühzeitige Anmeldung empfohlen

Das nächste Werkstattgespräch findet am 22. April 2008 um 17 Uhr statt. Das Thema: „Motivation Gesundheitssport – Bewegungsmuffel in die Vereine, aber wie?“. Um eine verbindliche Anmeldung an bildung@hamburger-sportbund.de wird gebeten. Die Teilnahmegebühren belaufen sich auf 10 Euro. Der Lehrgang wird mit 4 LE zur Verlängerung von VM-Lizenzen anerkannt.

KONTAKT

Hamburger Sportbund
Andrea Kleipoedszus,
Tel.: 41 908-243,
a.kleipoedszus@hamburger-sportbund.de

mach2-Kurs „Aqua Fitness“ beim Hamburger Schwimmclub mit Bewegung und Ernährungsberatung.



Beteiligte Vereine

Nachfolgend die Hamburger mach2-Vereine. Fragen Sie dort nach, ob z.Zt. ein Kurs läuft, wo Sie mal reinschnuppern können oder wann einer angeboten wird.

Aktiv ab 40 - Verein-Aktiv-ab-40-e.V.@gmx.de

Altonaer Turnverband - www.atv-1845.de

AMTV - www.amtv.de

Bahrenfelder TV -
www.bahrenfelder-turnverein.de

Eimsbüttler TV - www.etv-hamburg.de

Hamburger Inline-Skating Schule -
www.inline-skating-schule.de

Hamburger Schwimmclub -
www.hamburgersc.de

HTB62 - www.htb62.de

HT16 - www.ht16.de

Harburger Sport-Club - www.harburgersc.de

Harburger Turnerbund -
www.harburger-turnerbund.de

Hummelsbütteler SV - www.husv.com

Meiendorfer SV - www.meiendorfersv.de

Niendorfer TSV - www.niendorfer-tsv.de

SC Condor - www.sport-club-condor.de

SC Victoria Hamburg - www.sc-victoria.de

SC Vier- und Marschlande - www.scv.m.de

SV Eidelstedt - www.sv-eidelstedt.de

SV Nettelburg/Allermöhe - www.svna.de

TSG Bergedorf - www.tsg-bergedorf.de

TV Fischbek - www.tv-fischbek.de

TV Wandsetal - www.tsvwandsetal.de

USC-Paloma - www.uscpaloma.de

VfL 93 - www.vfl93.de

Weitere Infos auch unter:

www.hamburger-sportbund.de
www.mach2.de



mach2 in Hamburg hat Zuwachs bekommen

Insgesamt neun Vereine sind neu in die Hamburger mach2-Familie aufgenommen worden. Damit können jetzt noch mehr Hamburger in einem von nun 24 mach2-Vereinen die entsprechenden Kursangebote wahrnehmen, in denen Spaß an der Bewegung und Geschmack für gesundes Essen trainiert werden.

gesundes Essen bietet. „Wichtig ist für uns dabei der Weg über die Sportbünde und deren Sportvereine. Denn die stehen auf der einen Seite für die Kompetenz im Bewegungsangebot und sorgen zum anderen für die fachliche Qualifikation der Trainer und Übungsleiter“, so Klaus-Dieter Niedergesäß, Geschäftsführer der GEK in Hamburg. Alle mach2-Kurse werden mit dem Siegel



Dieses Doppelpack von Bewegung und Ernährung in einem Kurs ist das ideale Rezept für Ihre Gesundheit. Unlängst hat auch die Verzehrstudie der Bundesregierung sehr deutlich gezeigt, was der Gmünder ErsatzKasse (GEK) schon seit Jahren ein Anliegen ist: Wir bewegen uns zu wenig und essen zu ungesund! Daher bietet die GEK zusammen mit dem Hamburger Sportbund (HSB) seit Mitte 2007 die Kurse von mach2 an - die deutschlandweit auch in sieben weiteren Landessportbünden angeboten werden. In den 10 Bewegungs- und den 2 zusätzlichen Ernährungseinheiten können die Teilnehmer zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Sie werden animiert, sich mit Freude mehr zu bewegen, und werden auf den Geschmack gebracht, welchen Genuss frisch zubereitetes,

SPORT PRO GESUNDHEIT angeboten und durch das Anforderungsprofil der Ernährungsberater sind die Kurse nach § 20 erstattungsfähig bei den Krankenkassen. Also auch hier ein doppelter Nutzen für alle Teilnehmer – zum einen gibt es den positiven Effekt für die Gesundheit und zum anderen wird dieser Erfolg finanziell unterstützt. Wenn das jetzt nicht Anreize genug sind, dann bleibt nur noch die „Ikea-Frage“: „Sitzt Du noch oder bist Du schon in gesunder Bewegung?“

>> Text: Stefan Schubot

Impressum

sportwelt hamburg: ISSN 1614-3892 · **Herausgeber:** Hamburger Sportbund e.V.

Redaktion: Thomas Michael (Leitung), Andrea Marunde · **Redaktionsanschrift:**

Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg, Telefon: 040 / 4 19 08-253, Fax: 040 / 4 19 08-291,

E-Mail: magazin@hamburger-sportbund.de, Internet: www.hamburger-sportbund.de

Satz & Layout: Agentur PARTM, Donnerstr. 18, 22763 Hamburg · **Druck & Verlag:**

KÖLNSPORT, Verlag & Werbeagentur GmbH, 50668 Köln, Theodor-Heuss-Ring 52,

Telefon: 0221 / 91 27 99-16, Fax: 0221 / 91 27 99-9, E-Mail: produktionsleitung@koelnsport.de,

Internet: www.koelnsport.de · **Erscheinungsweise:** vier-

mal jährlich · **Erscheinungstermin:** Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2008

Fotos: Witters, Fotolia, HSB.

motiviertby



Marathon 2008 im
Alten Elbtunnel von Hamburg

© Wilfried Witters
Sport-Presse-Fotos GmbH
Tel: 040 / 511 92 14
www.witters.de

